

# Rentenerhöhung durch späteren Rentenbezug

## Rentenerhöhung durch späteren Rentenbezug

Die mathematische Grundlage der gesetzlichen Rentenversicherung basiert auf der Vorstellung, dass die versicherten Arbeitnehmer 45 Jahre bis zum Erreichen der Regelaltersgrenze erwerbstätig sind und danach durchschnittlich 15 Jahre lang eine Altersrente beziehen.

Verschiebt man den Rentenbezug um zwei Jahre nach hinten, reduziert sich die durchschnittliche Rentenbezugsdauer bei Männern um 1,4 bei Frauen um 1,7 Jahre.

Aus diesem Grunde erhalten Rentnerinnen und Rentner, welche ihren Rentenbezug nach hinten verschieben, einen Aufschlag auf ihre Rente. Der Aufschlag beträgt 0,5% pro Monat. Insgesamt lässt sich die Rente um maximal 24 Monate nach hinten verschieben. Entsprechend kann die Rente durch eine Verschiebung um bis zu 12% erhöht werden.

Anzahl der Monate, die Sie nach der Regelaltersgrenze in Rente gehen wollen	Erhöhung der Bezüge in Prozent
1	0,5
2	1,0
3	1,5
4	2,0
5	2,5
6	3,0
7	3,5
8	4,0
9	4,5
10	5,0
11	5,5
12	6,0
18	9,0
24	12,0

### Berechnungsbeispiel:

Herr Sohms ist am 1.4.1946 geboren. Seine Regelaltersgrenze liegt bei 65 Jahren. Würde er bis zu diesem Alter arbeiten, bekäme er 1500 Euro Rente. Er möchte aber bis zum 31.3.2012 erwerbstätig bleiben und verschiebt deshalb seinen Rentenbezug um 12 Monate. Seine Rente erhöht sich damit um 6% oder 90 Euro auf 1590 Euro.